

## ***Bielefelder Archive auf [www.bielefelder-archive.de](http://www.bielefelder-archive.de)***

### **Universitätsarchiv Bielefeld**

**Kontakt:** Universitätsarchivar Martin Löning M.A., Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld,  
Tel.: 0521/106-4009, Fax: 0521/106-2964, [martin.loening@uni-bielefeld.de](mailto:martin.loening@uni-bielefeld.de); [archiv@uni-bielefeld.de](mailto:archiv@uni-bielefeld.de),  
[www.uni-bielefeld.de/archiv](http://www.uni-bielefeld.de/archiv)

**Öffnungszeiten:** Montag - Freitag 9.30 - 12.00 Uhr (und nach Vereinbarung). Bitte vorher einen Termin vereinbaren.

**Veröffentlichungen:** Martin Löning, Aufbauphase des Universitätsarchivs Bielefeld abgeschlossen, Der Archivar, Jg. 52, 1999, S. 137f.

**Bestände:** <http://www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/Weitere%20Einrichtungen/Universitaetsarchiv/bestaende/index.html>

### **Bemerkungen zum Thema "Heimat und Fremde"**

Das diesjährige Oberthema des „Tages der Archive“ hat bisher in den Beständen des Universitätsarchivs kaum Niederschlag gefunden. Fertige Darstellungen oder Materialsammlungen gibt es nicht und auch einschlägige Bestände sind nicht vorzuweisen. Dennoch sind zu zwei Themenkomplexen in den Beständen verstreut Materialien enthalten, die allerdings noch bearbeitet und erarbeitet werden müssten:

Mit Gründung der Universität kamen Studierende, Mitarbeiter, Lehrende und Forscher aus der Region, aus ganz Deutschland, aber auch aus dem Ausland nach Bielefeld und wurden hier mehr oder weniger heimisch. Dies geschah nicht immer freiwillig, wie die Existenz eines Senatsausschusses für Beschäftigungsmöglichkeiten politischer Flüchtlinge zeigt. In einem nicht immer spannungsfreien Verhältnis veränderten sich in der Folgezeit durch die Universität und die an ihr lernenden, lehrenden und arbeitenden Personen auch die Stadt Bielefeld. Heutzutage bemüht sich die Universität um Studierende und Forscher aus dem Ausland und ermöglicht den deutschen Studierenden und Wissenschaftlern Auslandsaufenthalte.

Auf der anderen Seite beschäftigten sich Studierende und Forschung auch inhaltlich mit dem Thema „Heimat und Fremde“. Insbesondere in den politisierten 1970er und 1980er Jahren thematisierten die Studierenden in ihren Flugblättern, Diskussionsveranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften die Krisenherde der Welt (Vietnam, Chile, Afrika, Naher Osten, Irak usw.) und erweiterten auch den Horizont der Bielefelder. Darüber hinaus befassen sich Forscher aus den unterschiedlichsten Fakultäten und Disziplinen mit fremden Kulturen und Lebenswelten, aber auch den. Das geschah u.a. institutionalisiert in Forschungsschwerpunkten, die sich mit Lateinamerika, Afrika oder Südostasien befassten, aber unter den aktuellen Schlagworten von Globalisierung, Internationalisierung oder Migration in diversen Forschungsprojekten und Forschungs Kooperationen.

### **Mögliche Fragestellungen zum Thema "Heimat und Fremde"**

Woher kommen die Studierenden der Universität Bielefeld und ihrer Vorgängereinrichtungen?

Wie werden sie in Bielefeld aufgenommen?

Wie reagieren die Bielefelder auf die Studierenden (Hinweis: EMNID-Umfrage, Die Einstellung der Bielefelder Bevölkerung zu Studenten und zum Vermieten von Wohnraum an Studenten vom Februar 1973 (im Auftrag der Universitätsgesellschaft)?

Wie verändert sich die Stadt in kultureller oder politischer Hinsicht?

Welchen Anteil hat die Universität an der Transportierung internationaler Themen?

Was tragen ausländische Studierende und Forscher dazu bei?

Was erleben deutsche Studierende im Ausland bzw. wie erleben ausländische Studierende ihren Aufenthalt in Bielefeld?

**Bestände, in denen Unterlagen zum Thema „Heimat und Fremde“ zu erwarten sind**

**Bearbeitete Akten:**

Studierendenakten der Pädagogischen Akademie und Pädagogischen Hochschule (Herkunft der Studierenden, u.a. „SBZ-Lehrer“)

Sonstige Kommissionen und Ausschüsse (Senatsausschusses für Beschäftigungsmöglichkeiten politischer Flüchtlinge)

Druckschriftensammlung / Flugblattsammlung / Plakatsammlung (Flugblätter, Flugschriften und Plakate, insbesondere studentischer Provenienz zu internationalen Krisenherden)

Studierendenschaft (Verbindung von hochschulpolitischer Arbeit und internationalen Krisen, u.a. in der Internationalismus AG)

**Unbearbeitete Akten:**

USP-Lateinamerikaforschung

Dokumentations- und Beratungsstelle für Afrika-, Asien- und Lateinamerikaforschung der Fakultät für Soziologie